



Donnerstag, 12. Februar 1981

Blatt 349

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Zusätzliche Geländer in Stiegenhäusern für Behinderte
(rosa) Gleisbau für neue Tramwaylinien
Neue Förderung für Wiener Gärtner
Lebensmitteluntersuchungsanstalt: Brandursache ungeklärt
Pflegeheim Süd: Kontrollamt untersucht

Politik: Ministerpräsident von Luxemburg im Rathaus
(rosa)

Lokal: Brand im "Lustspieltheater" im Prater
(orange) Neue Zeckenimpfaktion hat begonnen

Nur
über FS: 11.2. Brand im "Lustspieltheater" im Prater

Zusätzliche Geländer in Stiegehäusern für Behinderte
Utl.: Stadt Wien geht mit gutem Beispiel voran

=++++

1 #Wien, 12.2. (RK-KOMMUNAL) Leichter sollen es Behinderte und alte Menschen künftig in Häusern ohne Aufzüge haben: Bei Bauvorhaben der Stadt Wien werden künftig an beiden Seiten der Stiegen Geländer angebracht. Die Baubehörde wird für eine entsprechende behindertenfreundliche Ausstattung auch in anderen Neubauten sorgen.#

Die Stadtbaudirektion hat die baubehördlichen Dienststellen angewiesen, im Sinne behindertengerechten Bauens in Hinkunft bei allen Bauvorhaben der Stadt Wien, bei denen keine Aufzüge vorgesehen sind, zusätzlich zum Stiegegeländer auch wandseitig geeignete Griffstangen anzubringen. Zusätzlich werden nun im Rahmen des Bauverfahrens auch andere Bauherrn veranlaßt, diese Einrichtungen zu schaffen. Das muß auch dort geschehen, wo der Zugang zum Aufzug nur über mehr als drei Stufen erfolgen kann.

Die neue Regelung wird als Bedingung in die Baubescheide aufgenommen. Ausgenommen sind lediglich Einfamilienhäuser. (Schluß)
and/sr

NNNN

Gleisbau für neuen Tramwaylinien (1)

=++++

2 Wien, 12.2. (RK-KOMMUNAL) Mit der Verlängerung der U-Bahn-Linie U 1 bis zum Praterstern am 28. Februar sind auch wichtige Veränderungen im Straßenbahnnetz verbunden, die einen Tag später, am Sonntag, dem 1. März, in Kraft treten. Die dafür notwendigen Gleisbauarbeiten konnten zum Großteil bereits abgeschlossen werden. Verkehrsstadtrat Heinz NITTEL überzeigte sich dieser Tage bei einem Baustellenbesuch persönlich vom Stand der Arbeiten. So wurde beim Schottentor eine neue Gleisverbindung für die künftige Linie "2" geschaffen, die hier aus Neuwaldegg kommend nach rechts in den Ring einbiegt beziehungsweise auf der Rückfahrt vom Schottenring kommend nach rechts Richtung Neuwaldegg fährt. Neue Gleise wurden auch im Bereich des Julius Raab-Platzes, auf dem Praterstern und auf dem Franz Josefs-Kai verlegt. Im Bereich des Julius Raab-Platzes kommt es insofern zu einer neuen Situation, als hier in Zukunft die Züge der Linien "1" und "2" direkt vom Kai zum Ring beziehungsweise umgekehrt fahren. Auf der Aspernbrücke gibt es künftig - ebenso wie in der Praterstraße - keinen Straßenbahnverkehr mehr.

Die letzten gleisbautechnischen Umstellungsarbeiten werden in der Nacht von Samstag, den 28. Februar, auf Sonntag, den 1. März, durchgeführt, so daß es praktisch zu nahezu keiner Beeinträchtigung des Straßenbahnverkehrs kommt. (Forts.) ger/gg

NNNN

Gleisbau für neue Tramwaylinien (2)

=++++

3 Wien, 12.2. (RK-KOMMUNAL) Hier noch einmal die neuen beziehungsweise geänderten Straßenbahnlinien ab 1. März:

Linie "1": (statt "A"/"AK"): Stadlauer Brücke - Praterstern - Heinestraße - Taborstraße - Schwedenplatz - Franz

Josefs-Kai - Urania - Ring - Franz Josefs-Kai und über Taborstraße - Praterstern zurück zur Stadlauer Brücke.

Linie "2": (statt "43"): Neuwaldegg - Schottentor - Ring - Urania - Franz Josefs-Kai - Schottenring und ab Schottentor zurück nach Neuwaldegg.

Linie "22": (statt "B/BK"): Kaisermühlen - Praterstern - Kaisermühlen.

Linie "25": Unverändert Leopoldau - Praterstern - Leopoldau. Die Spitzenzeitenlinien über Ring und Kai ("25 R" und "25 K") entfallen.

Linie "26": Stadlau - Praterstern - Stadlau.

Linie "0": Montag bis Freitag (werktags) in den Spitzenzeiten Verlängerung ab Praterstern bis Elderschplatz.

Die Linienbezeichnungen "A", "AK", "B", "25 R", "25 K" und "43" gibt es ab Samstag, den 28. Februar, Betriebsschluß, nicht mehr.

(Schluß) ger/gg

NNNN

Brand im "Lustspieltheater" im Prater

Utl.: Wasserwerfer der Feuerwehr bewährten sich

=++++

4 Wien, 12.2. (RK-LOKAL) Bei dem Brand des "Lustspieltheaters" im Prater, des größten Kinos Wiens, haben sich die Wasserwerfer der Wiener Feuerwehr besonders bewährt. Nachdem das Holzgebäude brannte und das Feuer durch das Kinodach durchgeschlagen hatte, entstand infolge Funkenflugs die Gefahr einer Brandausbreitung und ein Übergreifen des Feuers auf andere Gebäude. Mit Wasserwerfern und einem Wendestrahrohr konnte ein Übergreifen der Flammen, vor allem auf die "Fortuna-Spielhalle" verhindert werden. Brandexperten stellten fest, daß der Brand an mehreren Stellen des Kinos entstanden war. Außerdem war ein Fenster im Erdgeschoß eingeschlagen, sodaß offensichtlich jemand in das Gebäude gelangen konnte. Es wird also Brandlegung nicht ausgeschlossen. Daher wurde die Polizei in die Erhebungen eingeschaltet. (Schluß) ka/bs

NNNN

Neue Förderung für Wiener Gärtner

=++++

5 #Wien, 12.2. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß Donnerstag, den Wiener Gärtnern zur Sicherung der inländischen Gartenbauproduktion einen Betrag von 3,3 Millionen zur Verfügung zu stellen. Damit soll eine nicht rückzahlbare Beihilfe in der Höhe von 5 Schilling pro Quadratmeter beheizter Gewächshausfläche gewährt werden.#

Mit dieser Aktion schließt sich die Stadt Wien an eine Aktion des Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft an. Der Bund gewährt für alle österreichischen Gartenbaubetriebe 10 Millionen. Auf Wien entfallen davon rund 3,3 Millionen, die nun durch Mitteln der Stadt Wien verdoppelt werden.

Durch die Förderung sollen sich die inländischen Gartenbaubetriebe besser gegenüber der ausländischen Konkurrenz behaupten können.

Ein weiterer Beschluß des Gemeinderatsausschusses für Finanzen und Wirtschaftspolitik betraf eine Erweiterung der Hotelmodernisierungsaktion. Nun sollen auch, wie berichtet, Brandschutzmaßnahmen in den Wiener Hotels mit einem einmaligen Investitionskostenzuschuß von 35 Prozent - maximal jedoch 500.000 Schilling - gefördert werden. Für diese Aktion wurden 20 Millionen bewilligt. (Schluß) sei/bs

NNNN

Lebensmitteluntersuchungsanstalt

Utl.: Brandursache noch nicht geklärt

=++++

6 Wien, 12.2. (RK-KOMMUNAL) In der Sitzung des Gemeinderatsausschusses Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz berichtete Stadtrat Josef VELETA über den Brand in der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien. Die Anstalt wird ebenso wie andere Baulichkeiten in St. Marx vom Nachtwächter des Fleischgroßmarktes überwacht, der im Verlauf seiner Rundgänge das Anstaltsgebäude nicht betritt, sondern eine Stechuhr betätigt. Bei der letzten Kontrolle war vom Nachtwächter nichts Ungewöhnliches bemerkt worden.

Etwa um 1.35 Uhr beobachtete der diensthabende Veterinär, der in St. Marx die Überbeschau des angelieferten Fleisches durchführte, am Giebel der Halle 4 den Widerschein von Flammen. Der Veterinär verständigte sofort die Feuerwehr.

Obwohl es gelang, ein Übergreifen des Brandes, der im Speziallabor der Lebensmitteluntersuchungsanstalt wütete, auf die Nebenräume zu verhindern, entstanden auch in diesen Räumlichkeiten schwere Schäden. Im Labor wurde jene Apparatur vernichtet, die die Feststellung von Blutplasma in verfälschter Wurst ermöglichte, weiters andere teure Geräte sowie Proben verfälschter Wurst im Kühlschrank.

Die Ursache des Brandes konnte bisher noch nicht geklärt werden. Mit den diesbezüglichen Ermittlungen sind Mitarbeiter der Feuerwehr und des Sicherheitsdienstes des Innenministeriums beschäftigt.

(Schluß) we/gg

NNNN

Ministerpräsident von Luxemburg im Rathaus

=++++

7 #Wien, 12.2. (RK-POLITIK) Der Ministerpräsident des Großherzogtums Luxemburg, Dr. Pierre WERNER, besuchte Donnerstag das Wiener Rathaus. Der hohe Gast und seine Gattin wurden von Frau Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER im Stadtsenatssitzungssaal in Anwesenheit von Mitgliedern des Stadtsenates begrüßt.#

Frau Sandner betonte in ihrer Ansprache die Bedeutung der Rollen Luxemburgs und Österreichs für die internationale Verständigung. Anschließend trug sich Ministerpräsident Werner und seine Gattin in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. (Schluß) emw/bs

NNNN

Pflegeheim Süd: Kontrollamt untersucht

=++++

8 #Wien, 12.2. (RK-KOMMUNAL) Der Kontrollausschuß des Wiener Gemeinderates hat aufgrund eines gemeinsamen Antrages aller drei Fraktionen beschlossen, das Kontrollamt der Stadt Wien mit der Untersuchung der Planung für das Pflegeheim Süd zu beauftragen. #

In der Amtszeit des seinerzeitigen Gesundheitsstadtrates Prim. Dr. Otto GLÜCK war mit den Vorarbeiten für ein 1.000-Betten-Pflegeheim in Liesing begonnen worden. Als Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER die Leitung der Geschäftsgruppe übernahm, veranlaßte er eine Reduzierung des Vorhabens auf 400 Betten. Aus dem von Stacher initiierten Spitalsplan, der 1975 vom Gemeinderat beschlossen wurde, ergab sich die Unzweckmäßigkeit des Standortes. Während der Bedarf an zusätzlichen Pflegeplätzen im Süden Wiens relativ gering ist, wird er in den Bezirken 21 und 22 in den kommenden Jahren ständig steigen. Angesichts des Grundsatzes, daß ältere, pflegebedürftige Menschen möglichst in der Nähe ihres bisherigen Wohnortes untergebracht werden sollten, wurde ein Standort links der Donau als besser geeignet beschlossen. Die bisherige Planung für das Pflegeheim soll im wesentlichen auch für den neuen Standort genützt werden.

Für die Planung und andere Vorarbeiten wurden bisher rund 75 Millionen S aufgewendet. Das Kontrollamt wird nun untersuchen, ob diese Aufwendungen angemessen und notwendig waren. (Schluß) sti/gg

NNNN

Neue Zeckenimpfaktion hat begonnen

=++++

9 #Wien, 12.2. (RK-LOKAL) In Wiens Bezirksgesundheitsämtern wurde wieder eine neue Impfaktion gegen die durch Zecken übertragbare Frühsommermeningitis begonnen. Die Möglichkeit für diese vorbeugende Immunisierung besteht in den Bezirksgesundheitsämtern Dienstag und Freitag jeweils von 9 bis 11 Uhr, sowie in der Impfstelle des Gesundheitsamtes der Stadt Wien, 1, Gonzagagasse 23, 2. Stock, Zimmer 215, Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr. #

Die komplette Impfung besteht aus drei Teilimpfungen, wobei der Abstand zwischen der ersten und zweiten Teilimpfung zwei bis zwölf Wochen, zwischen der zweiten und dritten neun bis zwölf Monate betragen soll. Die Kosten der Teilimpfung betragen 180 Schilling. Nach Auskunft der Gesundheitsbehörden besteht nach der zweiten Impfung bereits ein Schutz für die Dauer eines Jahres. Die komplette Impfung verleiht einen Schutz für drei Jahre. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die Zecken im vergangenen Jahr besonders bißfreudig waren. Bei der im Vorjahr durchgeführten Impfaktion gab es erfreulicherweise seitens der Bevölkerung reges Interesse. So ließen sich insgesamt über 83.000 Wienerinnen und Wiener gegen die Frühsommermeningitis immunisieren. Insgesamt gab es 1980 in ganz Österreich 400 nach Zeckenbissen erkrankte Personen, wovon bedauerlicherweise sechs starben. In Wien waren es im Vorjahr insgesamt 27 erkrankte Personen, von denen glücklicherweise niemand starb. Der Gesundheitsstadtrat appellierte vor allem an jene Personen, die bereits eine oder zwei Teilimpfungen erhalten haben, sich auch der zweiten beziehungsweise dritten Teilimpfung zu unterziehen. Auskünfte, wo sich zeckenverseuchte Gebiete innerhalb Österreichs, aber auch im Ausland befinden, erteilen die Bezirksgesundheitsämter, bei denen auch ein eigenes Informationsblatt kostenlos erhältlich ist und das Virologische Institut der Stadt Wien. (Schluß) zi/gg